

Das Digitale Zeitalter als Zeitalter der Desinformation?

Die Digitalisierung als fundamentale Reorganisation der menschlichen Kultur durch digitale Medien und Praktiken begann auch als Heilsversprechen, als Utopie einer glücklicheren, weil demokratischeren und aufgeklärteren Zukunft. Die Welt kam in den Computer und sollte als eine vermeintlich bessere wieder aus ihm herauskommen. Noch in den 1990er Jahren wurde die digitale Revolution vor allem als großer Gleichmacher angepriesen: Eine unüberschaubare und in ihrer Gesamtheit unfassbare Menge an Informationen war grundsätzlich zu jeder Zeit und praktisch an jedem Ort für jeden verfügbar und wartete nur darauf, genutzt zu werden. Der Traum der Enzyklopädisten der europäischen Aufklärung, durch die Verbreitung von Wissen und Information der Vernunft zu ihrem endgültigen Sieg zu verhelfen, schien in den Anfangstagen des Internets in greifbare Nähe gerückt zu sein.

Doch die Euphorie ist verflogen und an die Stelle der Utopie eine Dystopie getreten: Eine Handvoll Großkonzerne beherrscht das kommerzielle Web und verfügt über eine in der bisherigen Menschheitsgeschichte praktisch einzigartige Marktmacht.¹ Ihre Besitzer und CEO kooperieren als Big-Tech Oligarchen eng mit Donald Trump und anderen Despoten um ihren Wunsch nach einer vollkommenen Deregulierung des digitalen Kapitalismus in die Tat umzusetzen. Nicht umsonst standen Mark Zuckerberg (META), Jeff Bezos (Amazon), Sergey Brin (Google) und Elon Musk (Tesla/X) bei Trumps Angelobung zum 47. Präsidenten der USA in der ersten Reihe. Speziell Musk ist dabei nicht nur Unterstützer, sondern Kollaborateur und arbeitet an der Zerstörung der staatlichen Institutionen der USA. Mit dem Kauf von Twitter hatte er sich zuvor eine der wichtigsten Social-Media Plattformen der Welt gesichert und nutzt diese, um dort aktiv Propaganda für Trump und gegen die Demokraten zu machen. Gerade auch durch die massive Verbreitung von Desinformation.

Der Zusammenhang von Digitalisierung und Desinformation steht im Zentrum meines vorgeschlagenen Beitrags. In der Forschung wird seit Jahren über eben diese Verbindung diskutiert: Wie viel Anteil hat die digitale Transformation an dem immer stärker werdenden Einfluss von Desinformation auf unsere Gesellschaft?² Ist die Digitalisierung als kulturelles

¹ Vgl. hierzu u.a.: Zuboff, Shoshana. *The Age of Surveillance Capitalism: the Fight for a Human Future at the New Frontier of Power*. Paperback edition. London: Profile Books, 2019

² Einen guten Überblick zu dieser Debatte bietet u.a.: Bennett, W., and Steven Livingston. *The disinformation age*. Cambridge University Press, 2020.

Phänomen etwa demokratiezersetzend statt demokratiefördernd? Fest steht, dass es historisch gesehen noch nie so einfach war wie heute mit einer Botschaft eine große Zahl an Menschen zu erreichen – egal ob deren Inhalt faktisch richtig ist oder nicht. Verstehen wir Desinformation als die intentionale Verbreitung faktisch falscher Information aus politischen und/oder ökonomischen Gründen, profitieren deren Produzent:innen tatsächlich enorm von den Möglichkeiten, die ihnen das digitale Zeitalter bietet. Dass die verbreitete Desinformation aber auf so fruchtbaren Boden fällt, ist nicht der Digitalisierung selbst, sondern anderen Faktoren geschuldet – so eine meiner zentralen Thesen. Die digitale Transformation ist vielleicht ein Brandbeschleuniger, aber nicht der Brandstifter. In meinem Vortrag werde ich in Form einer Genealogie das Phänomen Desinformation im Digitalen Zeitalters nachzeichnen und darstellen, wie dort hingekommen sind, wo wir heute sind.

Gemeinsam mit den anderen Teilnehmer:innen des Tracks möchte ich auch darüber nachdenken, wie wir als Zivilgesellschaft mit der Bedrohung durch die digitalen Desinformationsschleudern umgehen können. Viele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen sind dabei schwer wieder rückgängig zu machen, zumindest muss unsere Demokratie aber wehrhafter werden. Wehrhafter im Sinne eines offensiven Kampfes mit den Betreibern jener Plattformen, die sowohl von internen als auch externen Feinden der liberalen Werteordnung zur Zerstörung unserer Demokratie verwendet werden. Die Zeit der Kompromisse und des zaghaften Vorgehens ist dabei endgültig zu Ende.